

Schwätz mat !

Gedenken an den Zweiten Weltkrieg

Der Krieg

Während des 2. Weltkrieges ist Luxemburg von Deutschland **besetzt**. Die Nazis **wenden** auch hier ihre rassistische Ideologie **an**.

Die 3.900 Juden und Jüdinnen, die 1940 in Luxemburg leben, verlieren ihre Rechte und werden in Ghettos und Konzentrationslager (KZ) deportiert. Fast alle werden dort ermordet. Unter dem Nazi-Regime werden z.B. auch andere Minoritäten diskriminiert, eingesperrt oder ermordet. Die deutsche Verwaltung will die Bevölkerung „germanisieren“, also zu Deutschen erziehen. Ungefähr 4 % der Luxemburger*innen unterstützen das Regime aktiv, viele andere verhalten sich passiv.

Junge Luxemburger*innen müssen einige Monate zum Arbeiten nach Deutschland oder in besetzte Gebiete gehen. Als die Nazis ab 1942 Luxemburger Jungen zwingen, für sie zu kämpfen, wählt ein Teil der Bevölkerung den **Widerstand**. Diesen bezahlen viele mit ihrer Freiheit oder mit ihrem Leben. Es gibt viele Formen von Widerstand. Hier ist er meistens unbewaffnet. 2.000 **Wehrpflichtige** werden durch den Widerstand versteckt. 1.500 desertieren. Einige kämpfen in der belgischen oder französischen *Résistance*, andere in den Armeen der Alliierten. Wenn die Nazis Unterstützer*innen des Widerstands finden, kommen sie ins KZ, die Männer oft nach Hinzert, die Frauen ins KZ Ravensbrück. Im Dezember 1944 **verwüstet** die deutsche Offensive in den Ardennen den Nordosten des Landes. Ganze Dörfer und Städte werden zerstört, man zählt etwa 300 zivile Opfer.



Propagandaposter, Wikipedia, CC BY-SA 4.0

Die „Journée nationale de la commémoration“

Nach der Befreiung will man an den Widerstand und an die Opfer erinnern. Jedes Jahr im Oktober findet in den Luxemburger Gemeinden der nationale Gedenktag statt. In Luxemburg legt der Großherzog vor dem Nationaldenkmal der Luxemburger Solidarität (*Monument national de la Solidarité luxembourgeoise*) einen Kranz nieder und **entfacht** dann die ewige Flamme. An der Zeremonie nehmen Mitglieder der Regierung sowie Botschafter*innen teil. Delegierte der verschiedenen patriotischen **Vereinigungen** sind auch anwesend. Sie repräsentieren den Widerstand, die männlichen und weiblichen **Zwangskreutierten** und die Opfer der Shoah.

Im Anschluss an diese Zeremonie werden Blumenkränze am Denkmal für die Opfer der Shoah niedergelegt. Weitere Zeremonien gibt es am *Monument du Souvenir (Gëlle Fra)*, am Denkmal der Deportation in Hollerich sowie am Hinzerter Kreuz.

Vokabular

das Gedenken – die Erinnerung

besetzen – einmarschieren, okkupieren, in Besitz nehmen

anwenden – arbeiten mit

der Widerstand – die Gegenwehr, oft: Widerstand leisten

der/die Wehrpflichtige – Person, die zum Militärdienst muss

der Dienst – der Einsatz (*hier: Einsatz beim Militär*)

verwüsten – ruinieren, zerstören, kaputt machen

entfachen – zum Brennen bringen, zünden

die Vereinigung – der Verein, der Zusammenschluss

Der/die Zwangskreutierte – Person aus einem

besetzten Gebiet, die man zwingt für ein fremdes Land

in den Krieg zu ziehen (*hier: in der Wehrmacht*) oder zu

arbeiten (*hier: Reichsarbeitsdienst*)

Unterstreiche die Sätze im Text, die zu diesen Bildern passen. Erkläre, was du siehst.



© Tony Krier, 1941



© Service information et presse du Gouvernement 2023



© Ville de Esch 2023



© ZpB 2025

Gespräch

Tausche dich mit einem anderen Lernenden aus!
Mache dir zuerst ein paar Notizen!

- Ist das Gedenken an den 2. Weltkrieg wichtig für dich? Erkläre!
- Spielt das Gedenken an den 2. Weltkrieg eine Rolle in deinem Heimatland? Gibt es besondere Ereignisse oder Zeremonien?

Recherche

Findet heraus, wo genau die einzelnen Monamente aus dem Text stehen.



Rollenspiel

Bildet kleine Gruppen. Ihr seid in eurer Gemeinde verantwortlich für das Thema Gedenken und Erinnern. Überlegt euch, wie man die Menschen in der Gemeinde auf das Thema aufmerksam machen kann. Haltet eure Vorschläge fest und stellt sie der Lerngruppe vor.



**Mehr Infos zum Thema?
Scanne den QR-Code.**



www.zpb.lu